

Landschaften und ihre Namen

Herbert Liedtke

Die Notwendigkeit, sich in einem Gebiet zurechtzufinden, hat den Menschen schon früh dazu gezwungen, seine Umgebung mit Namen zu belegen, um Eigentumsrechte geltend zu machen, Wegbeschreibungen zu geben oder Eigenschaften eines Areals darzulegen. Je größer der Bereich wurde, den der Mensch sich erschloss, umso zahlreicher wurden die Gebiete, die einen bestimmten Namen erhielten. Meist waren es von der Natur geprägte Eigenarten, die zur Namensbildung führten, etwa der Erreichtum im Erzgebirge oder die dichte Bewaldung in einem hochgelegenen und landwirtschaftlich wenig ertragreichen Waldgebiet wie im Harz. Der Mensch war auf Grund seiner Erfahrungen schon früh fähig, ertragreiche von ungünstigen Lagen zu unterscheiden und verwendete gleiche Namen für Gebiete gleicher Ausstattung.

Eine leicht abgrenzbare Landschaft bildet der 80 km² große Elm bei Helmstedt, der sich durch seine Laubwaldbedeckung deutlich von der umliegenden kleinkammerigen Feldflur abhebt und

der mit einer Höhe von 322 m als Folge tektonischer Heraushebung seine Umgebung um etwa 200 m überragt (Foto).

Herkunft und Deutung der Landschaftsnamen

Im Laufe der Zeit haben sich Benennungen für viele kleinere und größere Landschaften herausgebildet. Die meisten haben einen deutlichen Bezug zu natürlichen Bedingungen oder zu Besitzverhältnissen **1**. Da letztere sich oft nicht lange gehalten haben, sind die meisten dieser Namen inzwischen längst vergangen. Die Mehrzahl der heute noch üblichen Landschaftsbezeichnungen, die einen historischen Bezug haben, geht auf Besitzungen zurück, wie sie bis zur Zeit des Reichsdeputationshauptschlusses 1803 bestanden, als unter dem Einfluss der Französischen Revolution die geistlichen Territorien in Deutschland aufgelöst und neu zugeordnet wurden; so entstand z.B. der Name Oldenburger Münsterland. Einige Landschaften verdanken ihren Namen auch einer speziellen Nutzung, so das Knoblauchsland oder die Hallertau.

Mit der Einführung des Erdkundeunterrichts in den deutschen Schulen in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. bemühte man sich um eine übersichtliche Gliederung Deutschlands und schuf neue Namen für größere Regionen. So sind die heute geläufigen Begriffe Leipziger Tieflandsbucht oder Rheinisches Schiefergebirge entstanden, die in die Umgangssprache eingegangen sind und die wie gewachsene Landschaftsnamen empfunden werden.

Auch in der jüngeren Zeit wurden neue Landschaftsnamen geprägt, wie Ruhrgebiet oder Rhein-Main-Gebiet, und es werden sicher weitere Namen hinzu kommen. Andererseits verblassen Namen wie Krenland, oder Landschaften verändern ihre Grenzen wie im Allgäu, wo möglichst viele Orte von dem fremdenverkehrsträchtigen Landschaftsnamen profitieren wollen. Schließlich sei noch auf jene Namen hingewiesen, deren Ursprung nicht sicher festzustellen ist und selbst Sprachforschern Schwierigkeiten bei der Erklärung bereiten.

Mit der Herkunft der Namen beschäftigt sich die Namenforschung, die meist von der Germanistik ausgeht, aber auch andere Quellen heranziehen muss wie keltische, vorkeltische oder slawische Sprachen. Mancher Name geht auch auf die lateinische Sprache zurück (Ries von lat. rætia). Östlich von Elbe und Saale haben slawische Dialekte einer Vielzahl von Landschaften ihren Namen verliehen. So bezeichnet die *Zauche* (slaw. sucha, trocken) ganz trefflich ein Gebiet südwestlich von Potsdam,



Der waldbedeckte Elm zwischen Königsutter im NW, Schöppenstedt im S und Schöningen im SO liegt in der Mitte dieses Satellitenbildes. Bereits unsere Vorfahren hatten erkannt, dass der harte Muschelkalk des Elms mit seinen steileren Hängen viel schlechter zu nutzen war als die umliegenden schluffhaltigen Keuperböden oder der Löss. Im Osten des Bildes verläuft die Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt durch die Braunkohlengruben. Im NO berührt der bewaldete Lappwald das Bild (Lage des Ausschnitts, s. Karte).

das vorwiegend aus dürtigen durchlässigen Sanden der letzten Eiszeit besteht.

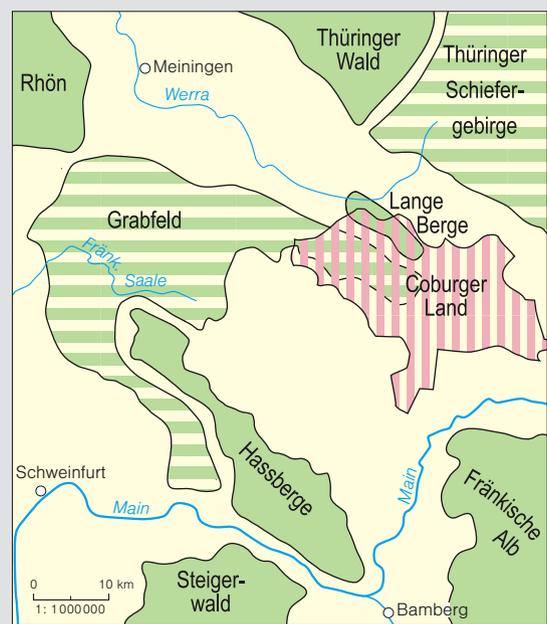
Landschaften und naturräumliche Gliederung

Landschaften dürfen grundsätzlich nicht mit Einheiten der naturräumlichen Gliederung verwechselt werden. Während Landschaften volkstümlich benannte isolierte Gebiete sind (Barnim, Kellerwald), die sich gelegentlich berühren oder überlagern, wird bei der naturräumlichen Gliederung (MEYNEN u.a. 1953-62) das Gesamtgebiet

Deutschlands hierarchisch von überall aneinander grenzenden Einheiten **2** in sich ähnlicher natürlicher Ausstattung, aber unterschiedlicher Größe überzogen; Beispiele sind das Fulda-Werra-Bergland mit 2201 km² (Nr. 355) im Osthessischen Bergland (Nr. 35) oder die Oberhessische Schwelle mit 434 km² (Nr. 346) im Westhessischen Bergland (Nr. 34). Im Volksmund hat sich allerdings kaum einer der für wissenschaftliche Zwecke mit voller Berechtigung neu geschaffenen naturräumlichen Namen eingebürgert. ♦

Landschaft – ein regional umgrenzter kleinerer oder größerer Ausschnitt der Erdoberfläche mit eigenem Namen, der auf eine natürliche Ausstattung (Ried), einen Personennamen (Dithmarschen), einen Ortsnamen (Dübener Heide), eine historische Zugehörigkeit (Märkisches Land) oder eine besondere Prägung durch den Menschen hinweisen kann (Kannenbäckerland).

1 Ursprung von Landschaftsnamen Beispiele



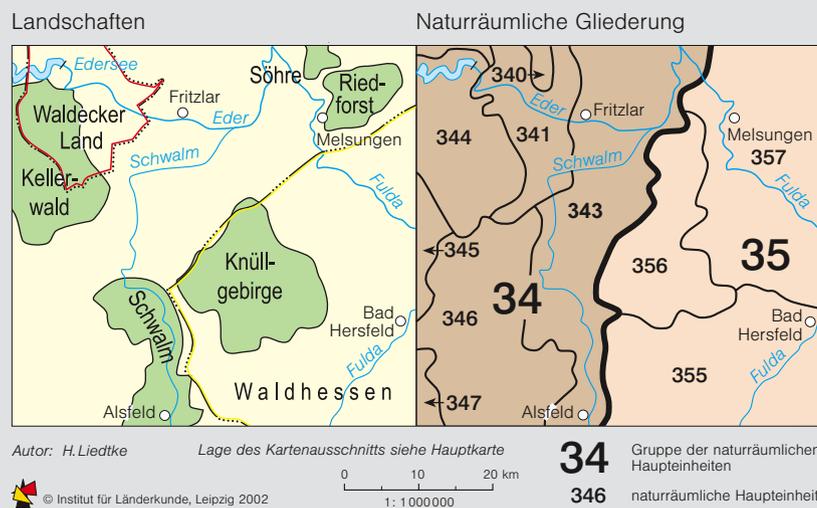
- naturbezogene Landschaft
- zur Landschaft gewordene naturnahe geographische Einheit
- zur Landschaft gewordenes ehemaliges Territorium

Lage des Kartenausschnitts siehe Hauptkarte

© Institut für Länderkunde, Leipzig 2002

Autor: H. Liedtke

2 Landschaften und naturräumliche Gliederung



Autor: H. Liedtke

Lage des Kartenausschnitts siehe Hauptkarte

© Institut für Länderkunde, Leipzig 2002

34
346

Gruppe der naturräumlichen Haupteinheiten
naturräumliche Haupteinheit

Niedersächsisches Bergland

- 1 Wesergerbe
- 2 Süntel
- 3 Ottensteiner Hochfläche
- 4 Vogler
- 5 Kleiner Deister
- 6 Nesselberg
- 7 Osterwald
- 8 Ith
- 9 Thüster Berg
- 10 Kulf
- 11 Sieben Berge
- 12 Vorberge
- 13 Duinger Berg
- 14 Sackwald
- 15 Selter
- 16 Helleberg
- 17 Heber
- 18 Elfas
- 19 Ahlsburg
- 20 Lichtenberge
- 21 Hainberg
- 22 Ambergau
- 23 Harplage
- 24 Goldene Mark

- Brandenburg**
- 46 Ländchen Rhinow
 - 47 Ländchen Friesack
 - 48 Ländchen Bellin
 - 49 Havelländisches Luch

- Sachsen-Anhalt**
- 50 Flechtinger Höhenzug
 - 51 Großer Fallstein
 - 52 Teufelsmauer

- Thüringen**
- 53 Ohmgebirge
 - 54 Bleicheroder Berge
 - 55 Kyffhäuser
 - 56 Westerwald

- Südwestdeutschland**
- 57 Waldenburger Berge
 - 58 Mainhardter Wald
 - 59 Murrhardter Wald
 - 60 Limpurger Berge
 - 61 Frickenhofer Höhe



- alteingebürgerte Landschaft mit oft natürlicher Begrenzung, z. B. Harz; gelegentlich Neuschöpfungen der beiden letzten Jahrhunderte, z.B. Bodenwöhrer Bucht
- ? - unsichere Begrenzung
- - - - Teilgebiete gleichen Hauptnamens, z. B. Hochschwarzwald
- · - · - Begrenzung teils natürlicher, teils administrativer Art
- · - · - historische Landschaft mit bis heute weitgehend erhaltenen administrativen Grenzen, z. B. Münsterland
- · - · - historische Landschaft in Grenzen, die heute weder Kreis- noch Regierungsbezirksgrenzen sind
- · - · - Wirtschaftslandschaft, z. B. Ruhrgebiet
- Siedlungsfläche von Städten mit >100000 Einwohnern

- Hessisches Bergland**
- 25 Hesses Land
 - 26 Langer Wald

- Östliches Westfalen**
- 27 Lippischer Wald
 - 28 Eggegebirge
 - 29 Oberwälder Land
 - 30 Nethegau
 - 31 Soratfeld
 - 32 Sintfeld
 - 33 Haarstrang

- Rheinisches Schiefergebirge**
- 34 Briloner Hochfläche
 - 35 Upland
 - 36 Fredeburger Land
 - 37 Wildenburgerisches Land
 - 38 Windhahn
 - 39 Siebengebirge
 - 40 Neuwieder Becken
 - 41 Kondelwald
 - 42 Wittlicher Senke
 - 43 Meulenberg
 - 44 Rheingebirge
 - 45 Schwarzwälder Hochwald

Nicht aufgenommen wurden Landschaftsbezeichnungen, die mit heutigen Verwaltungsgrenzen zusammenfallen, z.B. Oberfranken. Ferner fehlen Sande, Strände, Seemarschen und Halligen sowie ortsnamengebundene Landschaftsteile, z. B. Münsinger Alb. Forste sind erst ab ca. 50 km², Moore ab ca. 100 km² Fläche aufgenommen. Die zu Landschaftsnamen gewordenen geographischen Begriffe Rheinisches Schiefergebirge, Süderbergland, Oberrheingraben und Bayerische Alpen wurden weggelassen, um die Übersichtlichkeit zu erhalten. Die Karte enthält 710 Namen von Landschaften und deren Begrenzungen.